



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; 📠 DW 222
E-mail: heiligenstadt@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium nach Lukas 1,39-45

“In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib”

So 24.12.06 – 🕯️🕯️🕯️ 4. ADVENTSONNTAG 🕯️🕯️🕯️ 10.00 – Heilige Messe
HEILIGER ABEND: 15.30 – Kindermesse mit Krippenspiel
22.00 – Christmette

Mo 25.12.06, HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN



8.30 – Für + P. Franz Dreschers
10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Evangelium nach Johannes 1,1-18

“In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt.”

Di 26.12.06: HL. STEPHANUS

10.00 – Für + Tante Stefi; 16.00 – Hohe Warte 8, Pensionistenheim

Mi 27.12.06: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Um Heilung u. Führung

Do 28.12.06: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Zur Danksagung

Fr 29.12.06: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Zur Danksagung

Sa 30.12.06: 8.15 – Zur Danksagung; 17.30 – Rosenkranz;

18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

So 31.12.06 – FEST DER HEILIGEN FAMILIE - SILVESTER

10.00 – Für + die Pfarrgemeinde;

18.00 – Jahresschluss - Zur Danksagung

Weihnachtsferien: 22.12.06 – 8.01.07



*Ein gnadenvolles Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2007 wünschen Ihnen
Die Seelsorger und Mitarbeiter
der Pfarre Unterheiligenstadt*





Merkwürdig Bibelwort: Johannes 1,1-18

Weihnachten ist mehr – mehr als Kerzenschein und Krippenspiel, mehr als die verzaubernde Atmosphäre des Heiligen Abends. Weihnachten ist nicht nur Harmonie und Friede, sondern auch ein Skandal. „Das Wort ist Fleisch geworden“: Für die antiken Zeitgenossen der ersten Hörer und Hörerinnen des Evangeliums war das eine unerhörte Vorstellung: Gott in Menschengestalt. Und hat bis heute nichts von seiner Provokation verloren: Geboren im Gestank eines ärmlichen Stalls hat das Wort Fleisch angenommen – mit allen Begleiterscheinungen. Fleisch – das ist der Mensch in seiner ganz und gar irdischen Existenz, bedürftig, verletzlich, sterblich. Das hat nichts Göttliches, und dennoch hat Gott gerade diesen Mensch erwählt. Warum?

Aus Liebe: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16). Aus Liebe hat sich Gott hineinbegeben in diese Welt mit aller und letzter Konsequenz. Weil er für uns ein Leben voller Licht möchte, geht er in unsere Finsternis hinein – in Angst, Gewalt und Hass.

Mit Weihnachten ist auf einen Schlag nicht alles gut geworden. Aber es ist alles anders. An keinem Ort der Welt ist der Mensch seitdem allein. Wohin wir auch gehen (müssen), der Mensch gewordene Gott geht uns voraus. *Michael Tillmann*

Lebendiges Wort

Das Wort, das Fleisch geworden ist, ist lebendig und kommt zu uns. Kein Buch, das auf dem Regal steht und geduldig wartet, bis ich es irgendwann mal wieder brauche. Nein, sein Wort dringt in unser Leben ein. Gott will keine ewigen Selbstgespräche, keine ewigen Monologe. Er wartet auf Antwort.



